

Gender Mainstreaming an der VS Pantzergasse

beschäftigt sich mit einer Reihe von Herausforderungen. Einerseits gibt es Aktivitäten zur Verbreitung am Standort, auf der anderen Seite soll der Nutzen für beide Geschlechter erkennbar sein und darüber kommuniziert werden. Die erweiterten Handlungsmöglichkeiten für beide Geschlechter gilt es im Schulalltag in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu nutzen. Bei der Thematisierung wird nicht nur auf Geschlechterdifferenzen geschaut, sondern vielmehr auch auf Unterschiede innerhalb eines Geschlechts geachtet.

Von Anfang an begleitete uns eine externe Beraterin und schaffte es, bei den regelmäßigen Treffen sowohl Reflexion als auch zahlreiche Inputs zu geben. Zu Beginn des Schuljahres konnte nach ausgiebiger Recherche eine Gender-Literaturecke für LehrerInnen eröffnet werden. Der Standort befindet sich an einem strategisch wertvollen Platz, den die Kollegen und Kolleginnen täglich passieren müssen. Durch eine ständige Aktualisierung der Literatur wird Nachhaltigkeit gewährleistet. In einem interaktiven Vortrag einer externen Expertin wurde den Kollegen und Kolleginnen das Thema auf vielfältigste Art und Weise interessant dargeboten, was als Motivationsimpuls gerne angenommen wurde. Diese Veranstaltung wurde auch zum Vorstellen und Kennenlernen der KooperationspartnerInnen – das im Schulhaus befindlichen Hort Pantzergasse sowie die VS Krottenbachstraße – genutzt.

Das Projektteam nahm an zahlreichen Fortbildungen teil, besuchte Vorträge, Workshops, Buchpräsentationen etc. Hierbei kam es zu interessanten Kontakten und Vernetzungen. Eine ständige Beobachtung der Medien diente den Kollegen und Kolleginnen als Gesprächsimpuls und Unterrichtsunterstützung. Eine Mappe mit Presseartikeln wurde angelegt und in die Literaturecke aufgenommen. Begleitend dazu entstand eine spezielle Kleinbibliothek mit ausgewählten geschlechtssensiblen Gender Mainstreaming Kinderbüchern, welche neben der LehrerInnenliteratur positioniert werden konnte. So wurde umfangreiches Informationsmaterial zur freien Entnahme zur Verfügung gestellt.

Durch eine umfangreiche Erhebung des Ist-Zustandes der SchülerInnen in Form einer Befragung konnten Tendenzen des stereotypen Rollenverhaltens ermittelt und hinterfragt werden. Selbst Teilnehmerinnen des „Mama lernt Deutsch“-Kurses beteiligten sich an der Erhebung des Ist-Zustandes aus ihrer Sicht. Hierbei ließ sich feststellen, dass es trotz kultureller Unterschiede Verständnis für diese Thematik und Handlungsbedarf gibt. Unterstützend wirkte auch die Arbeit des türkischen Muttersprachenlehrers, bei welchem die Kinder Arbeitsblätter zum Thema Rollenverteilung im Haushalt ausfüllten. Staunend betrachteten die SchülerInnen das Ergebnis dieser kleinen Studie und nahmen es als Anlass, heftig darüber zu diskutieren.

Durch diese intensive Auseinandersetzung mit der Thematik werden die Unterrichtsmaterialien verstärkt geschlechtssensibel betrachtet. Das Projekt endet dieses Schuljahr durch eine umfangreiche Gender-Ausstellung unter Einbindung der Kooperationsinstitutionen um vielfältige Beiträge, die während des Schuljahres zu diesem Thema liefen, zu verbreiten und exemplarisch für Geleistetes zu zeigen.